

Richard Beer-Hofmann an  
Arthur Schnitzler, 19. 8. 1892

|Lieber Arthur! Sie wissen ja, wie schreibfaul ich bin, und wie sehr ich mir immer Zeit lasse.

Also vor Allem: Ich freue mich sehr, sehr sie auf ein paar Tage hier zu haben; mit Ihnen |werde ich freilich kaum gehen können; im Allgemeinen habe ich einen verdorbenen Sommer, schlechte Laune in xter Potenz, die erst jetzt etwas, nachlässt; gearbeitet |hab ich circa 15 (!) Druckzeilen – also – nichts. Ausser ein paar Gedanken, deren Wert äußerst p<sup>o</sup>ro<sup>v</sup>blematisch ist, also ein verlorener Sommer. In den nächsten |Tagen werde ich voraussichtlich meine Pantomime an Sie senden, und Sie bitten Sie, dieselbe durch Ihren Abschreiber copiren zu lassen, da ich sie möglicherweise in der nächsten Zeit an irgend einen Verleger|u schicken werde.

→ Pierrot Hypnotiseur,  
[Schreibkraft für Arthur Schnitzler]

Ihr »Märchen« und Ihre »Episode« habe ich bereits mehrfach verborgt; könnten Sie mir noch vor Ihrer Ankunft – denn die sich dafür Interessirenden reisen bald ab –

Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen, Episode

|»Anatols Hochzeitmorgen«

Anatols Hochzeitmorgen

15 »Abschiedssouper«

Abschiedssouper

»Frage an das Schicksal«

Die Frage an das Schicksal

senden?

Frau Flegmann, die wie Sie wissen ein klein wenig litterarischen Salon treibt interessiert sich dafür; |ich würde die Sachen fall<sup>Als</sup>s<sup>v</sup> es nur Abschriften sind nicht verborgen, sondern vorlesen. »Das Gedicht« ist wie ich vom Kleinen Kraus (vide Salten) höre in der »Deutschen Dichtung« erschienen. Loris, der |wie es scheint gesellschaftlich zerrissen wird ist öfters hier, bei mir.

Bertha Flegmann

Bitte schreiben Sie mir wieder ein paar Zeilen, – und vor allem annonciren Sie Ihr Kömen. Bitte was macht Schwarzkopf, ich hörte traurige Nachrichten? Herzlichst  
25 Ihr

→ Anfang vom Ende, Karl Kraus  
Felix Salten, Deutsche Dichtung,  
Hugo von Hofmannsthal

Gustav Schwarzkopf

Richard

Ischl 19 Aug. 92

Bad Ischl

O CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »19/8 92« und nummeriert: »9.«

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 36–37.

10 *Verleger*] Pierrot hypnotiseur, Pantomine von Richard Beer-Hofmann, blieb zu Lebzeiten ungedruckt.

20 *Das Gedicht*] Arthur Schnitzler: Anfang vom Ende. In: Deutsche Dichtung, Bd. 12, Nr. 8, 15. 7. 1892, S. 192.